



Geschichten und Gesichter rund um die Gesundheit

Kostenlos zum Mitnehmen Ausgabe 1/2015

### **Am Rande**

## Liebe Patientinnen und Patienten, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

für das Neue Jahr 2015 wünsche ich Ihnen von Herzen alles Gute, vor allem aber beste Gesundheit und Erfolg in einer friedlichen Welt.

Die Verantwortlichen unseres Hauses werden auch im Neuen Jahr alles tun, damit die uns anvertrauten Patienten wieder gesund werden. Gleichermaßen werden wir in ganz besonderem Maße bemüht sein, auch für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein guter Arbeitgeber zu sein, der in erster Linie nicht die Gewinnorientierung, sondern das Wohlergehen von Patienten und Personal wieder in den Mittelpunkt stellen wird.

Die Hauptaufgaben für das neue Geschäftsjahr sehe ich in erster Linie bei der Vorbereitung des von der Politik gewollten Zusammenschlusses mit dem Krankenhaus Ebermannstadt, in der dringend erforderlichen Erweiterung der Intensivstation, der Beibehaltung der vielen freiwilligen Leistungen für unser Personal und in fairen Budgetverhandlungen mit unseren Kostenträgern.

Wenn wir all unsere angedachten Ziele erreichen, wird auch das Jahr 2015 erneut einen positiven Ausklang finden.

Meine besten Wünsche begleiten Sie durch das Jahr 2015.



Reinhard Hautmann Geschäftsführender Direktor

# Prothetik mit Prädikat

Das EndoProthetikZentrum ist zertifiziert worden. Beispielhafte Verzahnung von Klinikum und Medikon.



Im OP zeigt Dr. Roßmeißl das Implantat für die Gelenkkugel, kurz vor dem Einsetzen in den Oberschenkelknochen. Foto: miwu

In Deutschland werden jährlich über 400 000 künstliche Gelenke, in erster Linie Hüfte und Knie, eingebaut. Am Klinikum Forchheim sind es rund 280. Was wünschen sich Arzt und Patient? Dass die Prothese eine "lange Standzeit" hat bei einem Hüftgelenk z.B. zehn bis 15 Jahre – und der Patient weniger bis keine Schmerzen verspürt.

In Forchheim kümmert sich darum das EndoProthetikZentrum, das von der Fachabteilung für Unfallchirurgie und Orthopädie der Klinik sowie der orthopädischen Facharzt-Praxis Medikon gebildet wird. Diese Zusammenarbeit hat jetzt ein Gütesiegel bekommen.

Wir tun alles für unsere Patienten, um ihnen immer einen hohen medizinischen Standard bieten zu können.

Reinhard Hautmann Geschäftsführender Direktor



Erfolgreich zertifiziert (v.l.): Dr. Wolfgang Müller, Dr. Karin Hindel, Dr. Ulrich von Hintzenstern, Facharzt Jürgen Waibel und Dr. Franz Roßmeißl (beide Medikon), Dr. Uwe Lehmann mit der Urkunde, stv. Pflegedienstdirektorin Sabine Jacob und Dr. Maximilian Baier.

Foto: Mike Wuttke

Das EndoProthetikZentrum in Forchheim hat in diesem Jahr die Vorgaben zur Zertifizierung "als qualitätssichernde Maßnahme im Bereich der endoprothetischen Versorgung erfüllt".

So steht es in der Urkunde, die von ClarCert, dem Internationalen Zertifizierungsinstitut in Neu-Ulm, im November ausgestellt wurde. Sie hat bis zum März 2018 Gültigkeit. Ausgehändigt wurde sie vom Ärztlichen Lei-

Ausgehändigt wurde sie vom Ärztlichen Leiter des Krankenhauses, Chefarzt Dr. Klaus Swoboda, an den Leiter des Zentrums, den Chefarzt der Unfallchirurgie, Privatdozent Dr. Uwe Lehmann, und an dessen Stellvertreter, Orthopäde-Facharzt Dr. Franz Roßmeißl von Medikon.

#### Aufwändiges Verfahren

Dr. Swoboda berichtete, dass dieses Verfahren, das im August 2013 begonnen hat, das bisher schwierigste und aufwändigste gewesen ist. Er dankte allen Beteiligten. Dies sind – neben den Genannten - die Klinik-Oberärzte Dr. Wolfgang Müller und Maximilian Baier mit ihrem Kollegen Martin Kat, der Facharzt Jürgen Waibel von Medikon, der Qualitätsmanagement-Beauftragte Chefarzt Dr. Ulrich von Hintzenstern und dessen Vertreterin Dr. Karin Hindel.

Sein Dank galt auch der Pflegedienstdirektorin Elisabeth Battran und deren Stellvertreterin Sabine Jacob, dem Leiter der unfallchirurgischen Station 12, Stefan Dorn, und dessen Stellvertreterin Ines Buron, sowie der Stationsschwester Johanna Drummer und ihrer Stellvertreterin.

#### Qualität schwarz auf weiß

"Mit der Urkunde kann man jetzt den Patienten quasi schwarz auf weiß Qualität demonstrieren", betonte Chefarzt Uwe Lehmann. Der Arbeitsablauf wurde vom Erstkontakt bis zur Überweisung an die Reha-Klinik schriftlich fixiert und ist seitdem Standard am Klinikum. Checklisten sollen Fehler ausschließen. Alle Daten werden in das deutsche Endoprothesen-Register eingespeist. Er und Franz Roßmeißl sehen den Vorteil des EndoprothetikZentrums in einer noch engeren Verzahnung der Klinik mit den Fachärzten von Medikon. Einmal in der Woche tref-

fen sich die Ärzte zum Erfahrungsaustausch. Geplant ist, dass auch die niedergelassenen Hausärzte eingeladen werden.

#### **Beweis für hohen Medizin-Standard**

Der Geschäftsführende Klinikdirektor Reinhard Hautmann lobte alle Beteiligten für die sachkundige Begleitung und die vielen positiven Impulse während der langen Zertifizierungsphase.

Mit der Urkunde kann man jetzt den Patienten quasi schwarz auf weiß Qualität demonstrieren.

Privatdozent Dr. Uwe Lehmann
Chefarzt

Da Forchheim kein Haus der Maximalversorgung ist, mussten einige Kooperationsverträge geschlossen werden, die für die Zertifizierung Voraussetzung waren. Hautmann nannte u.a. Fachärzte für Gefäßchirurgie, Nuklearmedizin, die Strahlenklinik der Uni Erlangen, den hauseigenen Radiologen Chefarzt Dr. Swoboda und das Endoprothesen-Register Deutschland. Die Kosten für dieses Zertifikat mit allen Vorarbeiten beliefen sich auf fast 37 000 Euro. Der Klinikdirektor freute sich darüber, dass das Klinikum auch durch diese Aktion bewiesen habe, "dass wir alles für unsere Patienten tun, um ihnen immer einen hohen medizinischen Standard bieten zu können". miwu

## Es geht um die Patientensicherheit

Die EndoCert-Initiative der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie soll eine qualitativ hochwertige Durchführung solcher Eingriffe sicherstellen. Auf Basis der aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnisse wurden Kriterien aufgestellt, die zu einer Verbesserung der Versorgungsqualität und Erhöhung der Patientensicherheit bei der Implantation von



Checklisten sichern das Qualitätsmanagement im EndoProthetikZentrum Forchheim ab. Foto: Mike Wuttke

künstlichem Gelenkersatz führen.

Wesentlich sind die interdisziplinäre Organisation der Behandlung, die intensive Einbindung des Patienten, eine Ausund Weiterbildung aller Berufsgruppen und die Einhaltung von rechtlichen Standards im Bereich der Hygiene und der Handhabung von Medizinprodukten. Begleitet wird der Prozess von einer jährlichen externen Überprüfung der Einhaltung der Vorgaben durch Auditoren (Fachexperten). Einrichtungen, die die gestellten Anforderungen erfüllen, können sich als Endoprothesenzentrum zertifizieren lassen.

Mit EndoCert wurde das weltweit erste Zertifizierungssystem für Einrichtungen geschaffen, die sich intensiv mit der Implantation von künstlichen Gelenken beschäftigen.

# Schlitten, der Hilfe bringt

Eineinhalb Jahre nach einem Fahrradunfall kann Martha Steinfelder aus Forchheim ihr Knie wieder schmerzfrei bewegen.

Wenn ein Orthopäde einem Patienten einen "Schlitten" anpasst, dann hat das nichts mit Wintersport zu tun. Vielmehr handelt es sich um eine schonende Methode, ein lädiertes Knie wieder beweglich und schmerzfrei zu machen – indem der Arzt nur den verschlissenen Gelenksanteil mit einer Prothesenkomponente überkleidet.

Für Martha Steinfelder war das eine gute Lösung. Nach einem Fahrradunfall und eineinhalbjähriger Leidenszeit bot ihr Dr. Franz Roßmeißl von der Fachärztegemeinschaft Medikon mit der Implantation einer Schlittenprothese eine Lösung des Problems an. Nach der im April 2014 im Klinikum Forchheim vorgenommenen Operation, der Reha in Bad Staffelstein, nach Krankengymnastik und Muskelaufbau in der Physiopraxis Rehamed ist die Forchheimerin heute beschwerdefrei. Sie kann wieder Fahrrad fahren und schwimmen.

Beim Unfall Ende August 2012 ist sie auf ihr linkes Knie gestürzt. Schwellung und Schmerzen waren die Folge. Der Unfallarzt stellte einen geplatzten Schleimbeutel und Arthrose fest. Eine Punktion des Knies brachte zuerst Besserung, aber Anfang 2013 kamen die Schmerzen zurück und Martha



Martha Steinfelder hält in der Medikon-Praxis das Modell einer Schlittenprothese in der Hand.

Foto: Mike Wuttke

Steinfelder konnte ihr Knie nicht mehr bewegen. Jetzt kam ein Meniskusschaden hinzu und im Juni folgte eine erste Operation. Nun stellten sich zwei kleinere Bandscheibenvorfälle ein: "die Folge einer falschen Belastung", berichtet sie. Im November erfolgte eine zweite Meniskus-OP. Dabei stellte sich ein Knorpelschaden an der Innenseite des Knies heraus. Nun zeigte der Arzt die Möglichkeit einer Schlittenprothese auf. "Die lehnte ich erst mal ab, ich war sehr skeptisch. Holte mir eine zweite Meinung ein", berich-

tet Martha Steinfelder. Aber dann sagte sie im Januar 2014 "Ja". Sie weiß heute, dass der Eingriff minimal-invasiv durchgeführt werden kann. "Es müssen auch nicht wie bei der Implantation eines kompletten Knies die Kreuzbänder durchtrennt werden", erklärt sie erleichtert. Martha Steinfelder kann deshalb allen Menschen, die unter Arthrose mit Knorpelschäden leiden, nur den Rat geben, sich rechtzeitig für einen Ersatz zu entschließen, um sich viele Schmerzen und Gelenkverformungen zu ersparen. miwu





Bildtext: Gruppenbild mit Damen (v.l.): Personalratsvorsitzende Renate Leopold, Ursula Schmaus, Roswitha Großkopf, Petra Edelmann, Maria Roth-Hofmann, Grazyna Kuderewski, Margit Hallmann, Angelika Kemmerth, Lidwina Kohlmann, Sandy Winkler, Magdalena Hagen und Jaenette Brendel.

ei einer Feierstunde ehrte die stellvertre-Dtende Geschäftsführerin des Klinikums, Margit Hallmann, zehn langjährige Mitarbeiterinnen. Zwei wurden gleichzeitig in den Ruhestand verabschiedet. Rechnet man die Dienstzeiten zusammen, wurden 312 Jahre Treue zum Klinikum ausgezeichnet.

"Willst Du Dein Leben lang glücklich sein, suche Dir einen Beruf, den Du wirklich liebst", diesen Denkspruch stellte Margit Hallmann an den Anfang ihrer Laudatio. Gefeiert wurden zwei 40-jährige sowie sechs 25-jährige Jubiläen. Die in den Ruhestand verabschiedeten Mitarbeiterinnen haben 34- bzw. 48 Jahre im Hause gearbeitet. Die langen Dienstzeiten der Geehrten "sprechen für unser Haus und sicherlich auch für ein offenes Miteinander und ein gutes Betriebsklima", betonte Margit Hallmann. Für alle Geehrten gelte: "Es ist nicht die Zahl der Beschäftigten, die ein Haus erfolgreich macht. Es ist die Zahl der engagiert Arbeitenden".

Für 40 Jahre treue Dienste wurden Lidwina Kohlmann, derzeit Krankenschwester im Dauernachtdienst auf Station 22, und Maria Roth-Hofmann, Krankenschwester auf Station 11, geehrt.

Ihr 25-jähriges Dienstjubiläum feierten: Jeanette Brendel, Petra Edelmann, Angelika Kemmerth, Grazyna Kuderewski, Ursula Schmaus und Sandy Winkler.

In den Ruhestand verabschiedet wurden Magdalena Hagen und Roswitha Großkopf. Magdalena Hagen blickt auf 34 Dienstjahre am Klinikum zurück. Nach ihrer Ausbildung zur Kinderkrankenpflegerin war sie zweieinhalb Jahre in der Kinderklinik in Würzburg beschäftigt, bevor sie 1980 als Kinderkrankenschwester für das Säuglingszimmer im Krankenhaus Forchheim eingestellt wurde. Roswitha Großkopf wurde nach Beendigung der Schulausbildung bereits 1966, im Alter von 16 Jahren, als "Stationsmädchen" eingestellt. Nach 48 Jahren tritt sie nun in den Ruhestand. "Damit zählt sie mit zu den dienstältesten Mitarbeiterinnen des Hauses", betonte die Stellvertreterin des geschäftsführenden Direktors anerkennend.

### **Kurz berichtet**

#### **Delegationen aus Moskau** und Madrid im "Vorzeigeobjekt"

Ende Oktober hatte das Klinikum eine Delegation aus Moskau zu einem Informationsbesuch zu Gast. Nachdem der Bau eines Krankenhauses in der russischen Hauptstadt geplant ist, informierten sich der dortige Architekt, der Geschäftsführer, der Ärztliche Direktor und die Pflegedienstdirektorin. Wie sie berichteten, war ihnen das Forchheimer Klinikum bestens empfohlen worden.

Der Geschäftsführende Direktor Reinhard Hautmann zeigte den Gästen alle gewünschten Klinikbereiche und erklärte sich auch gerne bereit, vor Ort Hilfe zu leisten.

Auch eine Delegation aus Madrid hatte sich bei einem Besuch über das Forchheimer Krankenhaus informiert. Für Reinhard Hautmann ist dies ein erneuter Beweis, dass das Klinikum Forchheim europaweit als Vorzeigeobjekt dient.

#### Es gilt nur noch die **Gesundheitskarte mit Lichtbild**

Das Klinikum Forchheim informiert alle Patientinnen und Patienten, die entweder zur ambulanten oder auch zur stationären Behandlung das Klinikum aufsuchen müssen, dass ab 1. Januar 2015 nur noch die neue elektronische Gesundheitskarte mit Lichtbild Gültigkeit hat. Klinikdirektor Reinhard Hautmann bittet um Beachtung, da die Krankenkassen bei Vorlage der alten Versicherungskarte keine Kostenübernahmen mehr zusagen.



# Pflegedienst Elsner

Für Sie nehmen wir uns Zeit

## Unsere Leistungen:

- Beratung vor Ort
- ► Hausnotruf
- Sterbebegleitung
- ▶ Pflege und Betreuung
  ▶ Hilfe bei der Beantragung der Pflegestufe
  - Hilfe im Haushalt
  - Verhinderungspflege

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne, selbstverständlich völlig unverbindlich:

Telefon:

09191 97 45 164 Sattlertorstraße 38 91301 Forchheim elsnermarco@online.de

Mail:



## Vom Kiosk auf die Kranken-Station



"Der Kiosk is mei Leben". Heidi Vogel in ihrem Arbeitsrevier.

Kopfschmerzen entpuppten sich bei Heidi Vogel als Schlaganfall. Was ihr passierte, sieht sie als Warnung für andere.

Den Dienstag, 19. August 2014, beginnt Heidi Vogel wie so viele Arbeitstage im Klinikum Forchheim. Sie öffnet früh am Morgen ihren Kiosk, legt die belegten Brötchen bereit und ordnet die Zeitungen ein. Freut sich auf ihre Kunden. Doch sie hat Kopfschmerzen, die immer stärker werden. Ihr wird übel und ihr

ist schwindlig. An der Pforte fragt die Kollegin: "Heidi, was ist denn los?". Wenig später liegt sie in der Radiologie unter dem CT. Ihr Kopf wird untersucht. Sie kommt sofort auf die Station für Schlaganfall-Patienten.

Heute sagt Heidi Vogel, dass es ihr Glück war, dass ihr Arbeitsplatz die Klinik ist und, dass ihr an jenem Morgen Chefarzt Dr. Bernhard Drummer und Oberärztin Dr. Elisabeth Dewald begegneten. "Sie war anders, unsicher, irgendwas stimmte nicht", erinnert sich Eli-

Foto: Mike Wuttke

sabeth Dewald. Und sie sah, dass Heidi Vogel an der Kasse etwas aus der linken Hand glitt. Die beiden Ärzte forderten sie auf, die aufgetretenen Anzeichen sofort abklären zu

Nachdem ein frischer Schlaganfall auf einem Schädel CT nicht sofort erkennbar ist, ist die körperliche Untersuchung und die Befragung nach typischen Symptomen für die Diagnose sehr wichtig. Das übernahm eine Neurologin der Universitätsklinik Erlangen,



# Sichern Sie Ihre Lebensrisiken ab – wir haben das passende Rezept für Sie!

Wirkstoff: Zum Schutz von Familie, Eigentum und Gesundheit "verschreiben" wir mit dem Sparkassen-Finanzkonzept ein durchdachtes Rundumkonzept, das mögliche Risiken ausschließt und Chancen für Ihre sichere und entspannte Zukunft bietet. Ihr Berater informiert Sie gerne. Vereinbaren Sie einen Termin unter 09191 88-0 oder www.sparkasse-forchheim.de



die bei der täglichen Visite auf der Station gerade im Hause war. Die Schlaganfall-Einheit (Stroke unit) des Krankenhauses ist über das sogenannte Telekonsil mit der Uni-Klinik verbunden, um mit den Fachärzten Symptome, die bei den Patienten festgestellt werden, abzuklären zu können.

#### Sie gehörte zur Risiko-Gruppe

Bei Heidi Vogel wurden alle Risikofaktoren, wie Kreislaufwerte, Blutdruck und Blutwerte, engmaschig untersucht. Eine Kernspin-Untersuchung einen Tag später bestätigte den Verdacht auf eine Durchblutungsstörung im Gehirn. Es drohte der totale Ausfall. Heidi Vogel bekam blutverdünnende Medikamente, blieb neun Tage auf Station. Sie muss nun alle sechs Wochen zur Kontrolle zum Hausarzt. Dazwischen lagen vier Wochen Reha-Kur in Bad Windsheim. Dort lernte sie ihr Risiko zu "managen". Sie misst täglich Blutdruck und Zuckerwert, macht zweimal die Woche Sport, vermeidet Süßigkeiten und nimmt mehr Flüssigkeit zu sich. Hat zwölf Kilo abgenommen und kämpft gegen weitere Pfunde. Abnehmen und Muskelaufbau lautet jetzt ihr Programm. Sie gibt zu, dass sie das Übergewicht und das Rauchen früher in die Risikogruppe für Schlaganfall beförderte. Die schweren Fälle, die sie in Bad Windsheim gesehen hat, ermahnen sie "dranzubleiben". Und die Erinnerung an jenen 19. August: "So eine Angst hatte ich noch nie" sagt sie offen.

#### Andere davor bewahren

Warum Heidi Voqel das alles dem Klinik-Kurier erzählt? "Ich möchte andere vor so etwas bewahren" sagt sie. Niemand sollte denken: "Mir passiert so was nicht". Das gilt gerade für Risiko-Personen. Ihr Körpergewicht hätte ihr nie Komplexe verursacht, "aber glücklich ist man damit nicht". Man sollte sich so viel wie möglich bewegen, ab und zu durchchecken lassen und selbst den Blutdruck messen. Feste Essenszeiten einhalten, auf Weißmehl verzichten. Nicht alles auf einmal und alleine machen wollen, sondern Arbeit abgeben. Auch auf den Rat anderer hören. Wichtig für sie war die familiäre Unterstützung, um aus dieser Situation, die bei ihr noch relativ glimpflich verlief, herauszukommen.

Die beste Therapie für Heidi Vogel ist die Arbeit. "Der Kiosk is mei Leben", betont sie. Und der Zuspruch der Ärzte, Patienten und Besucher. "Heidi, wie geht's", fragen diese, und sie kann strahlend antworten: "Danke, gut. Alles o.k."

# Das Schlagwort zum Schlaganfall heißt FAST

Bei plötzlich auftretenden Symptomen gibt es nur eines: die 112 wählen.

Die Leitung der Schlaganfalleinheit am Klinikum Forchheim liegt in Händen der Oberärztin der Inneren Abteilung, Barbara Willaczek. Mit ihr haben wir über Symptome und Risikofaktoren des Schlaganfalls gesprochen.

Klinik-Kurier: Mit welchen Symptomen kommen Patienten zu Ihnen?

Dr. Willaczek: Sie haben halbseitige Lähmungserscheinungen oder Gefühlsstörungen, einen herabhängenden Mundwinkel oder Sehund Sprachstörungen. Symptome können auch nur wenige Minuten andauern. Und das ist gefährlich, wenn die Patienten meinen, "das gibt sich wieder".



Dr. Barbara Willaczek

ara Willaczek Foto:

Und lassen das dann nicht ärztlich abklären. Die Medizin spricht von vorübergehenden neurologischen Ausfallserscheinungen. Ursache ist meist eine Durchblutungsstörung einer Gehirnregion. Das hat heute eine große Bedeutung, weil die möglichst rasche Erkennung und Behandlung der Ursache bei vielen Patienten einen "großen" Schlaganfall verhindern kann.

Was sind die Ursachen?

Schlaganfälle können durch den Verschluss eines gehirnversorgenden Blutgefäßes, zum Beispiel durch eine Gefäßverkalkung oder durch ein Blutgerinnsel, z. B. bei Herzrhythmusstörungen, entstehen.

Was sind die Risikofaktoren?

Im Alter ist man eher gefährdet. Risiken sind Bewegungsmangel, Übergewicht, hohe Blutfette, hoher Blutdruck, Diabetes und Rauchen. Wenn jemand die genannten Symptome an sich oder einem Familienangehörigen feststellt, was sollte er tun?

Keine Zeit verlieren! Die Deutsche Schlaganfallgesellschaft propagiert das englische Wort FAST (schnell), nämlich Face für Gesichtslähmung, Arms für die Einschränkung von Extremitäten, Speech für Sprachstörung, Telefon für die Notfallnummer 112. Also nicht erst bis zur Sprechstunde des Hausarztes warten.

Wie oft im Jahr sind Sie und Ihre Kollegen gefordert?

Wir behandeln knapp 300 Schlaganfallpatienten im Jahr.

Wieviel Zeit bleibt, damit der Betroffene überlebt oder Schädigungen minimieret werden?

Das Zeitfenster vom Auftreten der Symptome des Schlaganfalls bis zur Therapie liegt bei maximal viereinhalb Stunden. Gute Chancen bietet die Lyse-Therapie, bei der dem Patienten ein Medikament verabreicht wird, welches das Gerinnsel auflösen soll.

#### 24 Stunden in Bereitschaft

Für Schlaganfall-Patienten steht am Klinikum Forchheim 24 Stunden lang ein Team von speziell ausgebildeten Fachleuten und moderne Untersuchungstechnik zur Verfügung. Diese Stroke-Unit ist ein Teil des Schlaganfall-Netzwerkes Nordbayern und mittels Standleitung mit den Schlaganfallzentren der Uni Erlangen, des Klinikums Nürnberg und des Klinikums Bayreuth verbunden. Schwierige und unklare Fälle werden per Telekonsil den Neurologen des Zentrums vorgestellt. Per Videokonferenz wird entschieden, was die beste Therapie in jedem einzelnen Fall ist. Neurologen sind auch täglich auf der Station 22, um nach den Patienten zu sehen. (Die Forchheimer Stroke-Unit hat der Klinik-Kurier ausführlich in seiner Ausgabe 1/2013 vorgestellt).

# Ein Netz, das auch am Wochenende hält

#### Rund 50 Ärzte bilden die UGeF und unterhalten in Forchheim eine Notfallpraxis

Es ist Wochenende. Ein grippaler Infekt wirft uns regelrecht nieder. Oder: starke Rückenschmerzen setzen uns außer Gefecht. Ein Kind bekommt Fieber. Und der Hausarzt hat keine Sprechstunde mehr! Was tun? Keine Sorge! Die Notfallpraxis des regionalen Ärztenetzwerkes UGeF steht in Bereitschaft.

Beim 1. Forchheimer Gesundheitstag Mitte November, im neuen Gesundheitszentrum an der Krankenhausstraße 8, präsentierte sich die Notfallpraxis der Öffentlichkeit. Zahlreiche Besucher besichtigten die Räumlichkeiten des Ärztlichen Bereitschaftsdienstes. Die Einrichtung im ersten Obergeschoss wird von der UGeF unterhalten und von der Kassenärztlichen Vereinigung mit niedergelassenen Ärzten aus der Region abwechselnd besetzt.

Was aber ist UGeF? Das Ärztenetz besteht seit 2008 und hat knapp 50 Mitglieder. Verteilt auf 28 Praxen und drei Akutkranken-



Hinweise führen zur Notfallpraxis im Gesundheitszentrum (im Hintergrund). F.: mw

häuser. Nahezu alle Fachgebiete sind darin vertreten. Ziel sei, so sagt die Geschäftsführerin Sabine Kramp, die Sicherung der wohnortnahen, ambulanten Versorgung in allen Fachgebieten durch selbständige Ärzte. Ebenso eine verbesserte medizinische Betreuung durch schnellere Abstimmung der behandlenden Ärzte.

#### **Vorteile mit dem Partner AOK**

UGeF (www.ugef.com) ist Partner der Gesundheitskasse AOK. Versicherte können sich eine Reihe von Vorteilen zur Gesundheitsförderung und -vorsorge sichern. Die Ärzte werden u.a. durch ein Experten-Gremium für Problemfälle unterstützt. Patienten

aller Kassen sowie Privatpatienten können bei akuten Erkrankungen die Notfallpraxis aufsuchen. Die Versichertenkarte ist unbedingt mitzubringen. In lebensbedrohlichen Notfällen, wie z.B. bei einem Herzinfarkt oder Schlaganfall, ist sofort der Rettungsdienst unter der Notfallnummer 112 zu verständigen.

Die **Ärztliche Notfallpraxis** befindet sich im Gesundheitszentrum am Forchheimer Klinikum in der Krankenhausstraße 8. Sie ist (ohne telefonische Voranmeldung) geöffnet:

Mittwoch 17-21 Uhr
Freitag 18-21 Uhr
Samstag 9-21 Uhr
Sonntag 9-21 Uhr
Feiertag 9-21 Uhr
Vorabend Feiertag 18-21 Uhr

Gebührenpflichtige Parkplätze stehen im Untergeschoss zur Verfügung. Info im Internet unter:

ugef-notfallpraxis-forchheim.de





JGER

# Pflegereform bringt deutliche Leistungsverbesserungen

Für die Betreuung und die Pflege der rund 2,6 Millionen Pflegebedürftigen steht ab dem 1. Januar 2015 mehr Geld zur Verfügung. Dafür wird der Beitragssatz Anfang 2015 von 2,05 Prozent um 0,3 Punkte angehoben, 2017 um weitere 0,2 Punkte. So sollen jährlich 3,6 Milliarden Euro zusätzlich eingenommen werden.

"Die Pflegereform setzt deutliche Zeichen. In erster Linie werden die Leistungen für die ambulante und teilstationäre Pflege sowie die Kurzzeitpflege angehoben, vor allem auch für Menschen mit Demenz in der Pflegestufe 0", erklärt Heike Dengscherz-Fluhrer vom Sozialdienst des Klinikums Forchheim.

)) Die Pflegereform setzt deutliche Zeichen.

> Heike Denkscherz-Fluhrer Sozialdienst Klinikum Forchheim

Die Kurzzeitpflege sei ein ganz wichtiger Baustein der Rekonvaleszenz nach einem Krankenhausaufenthalt. Dengscherz-Fluhrer betont: "Diese Leistungen und die kurzzeitige Auszeit für Berufstätige, die die Pflege von Angehörigen organisieren müssen, verbessern und stärken die Pflege im eigenen Zuhause." Mit den ab Januar 2015 in Kraft tretenden Verbesserungen sollen die gesetzgeberischen Anstrengungen in dieser Legislaturperiode aber noch nicht vorbei sein: Beide Regierungsfraktionen kündigten an, dass dies in der Pflegepolitik nur ein erster Schritt sei. 2017 soll der Pflegebedürftigkeitsbegriff eine neue Definition erfahren. Ziel ist eine weitere Verbesserung der Leistungen für Menschen mit Demenz.

#### Verhinderungs-und Kurzzeitpflegekönnen besser miteinander kombiniert werden

Ab Januar kann der Leistungsbetrag der Verhinderungspflege unter Anrechnung auf den für die Kurzzeitpflege (§42 SGB XI) vorgesehenen Leistungsbetrag um bis zu 806 Euro (50 Prozent der Kurzzeitpflege) auf insgesamt 2.418 Euro erhöht werden. Diese Möglichkeit besteht, soweit für diesen Betrag noch keine Kurzzeitpflege in Anspruch genommen wurde. Ergänzend soll die Ver-



Krankenschwester Kerstin Herdegen-Frank von Gabis Tagespflege be

hinderungspflege nicht mehr nur für maximal vier Wochen in Anspruch genommen werden können, sondern für bis zu sechs Wochen. Wer zum Beispiel nach einem Krankenhausaufenthalt eine Kurzzeitpflege in An-

spruch nehmen muss, kann zukünftig seinen Anspruch Verhinderungspflege verwenden. Dadurch sind acht statt nur vier Wochen Kurzzeitpflege pro möglich. Jahr Durch die Pfle-



Heike Dengscherz-Fluhrer

Foto: miwu

geversicherung werden zukünftig bis zu 3.224 Euro übernommen. Pflegende Angehörige können so wesentlich besser wählen, welche Unterstützung Ihnen am besten weiterhilft.

#### Tagespflegeleistungen verdoppeln sich

Bisher wurden die Inanspruchnahme von Tages-/Nachtpflege und die ambulanten Pflegeleistungen (Pflegegeld und/oder ambulante Sachleistungen) zum Teil aufeinander angerechnet. Das ändert sich: Wer ambulante Sachleistungen und/oder Pflegegeld bekommt, kann künftig daneben Tagespflege ohne Anrechnung voll in Anspruch nehmen.



## Seniorenzentren

## **Buttenheim und Adelsdorf**

In unseren Seniorenzentren in Buttenheim und Adelsdorf bieten wir für 60 bzw. 68 Senioren Wohnbereiche, in denen sie ihren Lebensabend in gepflegter Atmosphäre verbringen können. Durch ein erfahrenes Mitarbeiterteam bieten wir eine qualifizierte Pflege in Einzel- und Doppelzimmern. Umfangreiche Betreuungs- und Therapieangebote gestalten den Alltag sinnvoll und abwechslungsreich. Sie leben in großzügigen, licht durchfluteten Zimmern, ausgestattet mit Nasszellen, Naturholzmöbeln, elektromotorischen Betten, Kühlschrank, Fernsehgerät und Internetanschluss.



Seniorenzentrum Adelsdorf gGmbH Läusbergring 18 91325 Adelsdorf Tel.: 09195/92299-0

Fax: 09195/92299-150 www.seniotel.de



Seniorenzentrum Buttenheim gGmbH

Hauptstr. 91



Wir informieren Sie gerne über unsere Angebote bei vollstationärer Pflege und Kurzzeitpflege.



der Betreuung von Senioren. Auch sie profitieren von der Pflegereform.

Damit steht deutlich mehr Geld für die Tagespflege zur Verfügung. Beispiel: Bisher gab es für die Kombination von Tagespflege und ambulanten Pflegesachleistungen in Pflegestufe III bis zu 2.325 Euro. Künftig stehen bis zu 3.224 Euro monatlich zur Verfügung.

Auch Demenzkranke in der Pflegestufe 0 profitieren erstmals von dieser Leistung, was Heike Dengscherz-Fluhrer und Margot Feuchtner-Drexel vom Sozialdienst des Klinikums ausdrücklich begrüßen: "Gerade Menschen mit Demenz, die häufig in niedrigen Pflegestufen eingruppiert sind, benötigen engmaschige Betreuungsleistungen, zum Beispiel in einer Tagespflege. So kann der Einzug in ein Heim oft vermieden werden."

#### Leistungsbeträge steigen

Alle Leistungsbeträge der Pflegeversicherung werden um vier Prozent (2,67 Prozent für die erst 2012 mit dem Pflege-Neuausrichtungs-Gesetz neu eingeführten Leistungen) erhöht. Dies betrifft Pflegegeld, Pflegesachleistungen und Leistungen für die stationäre Pflege sowie Leistungen für die teilstationäre Pflege (Tagespflege), Kurzzeitund Verhinderungspflege. Menschen in der Pflegestufe 0 (v.a. Demenzkranke) erhalten erstmals Anspruch auf Tages-, Nacht- und Kurzzeitpflege.

#### Betreuungsleistungen werden ausgebaut

In Pflegeheimen werden die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass die Zahl der zusätzlichen Betreuungskräfte von bisher

25 000 auf bis zu 45 000 Betreuungskräften erhöht werden kann. Gestärkt werden auch die niedrigschwelligen Angebote. Es werden neue zusätzliche Betreuungs- und Entlastungsleistungen eingeführt, z.B. für die Hilfe im Haushalt oder für Alltagsbegleiter und ehrenamtliche Helfer. Dafür erhalten künftig alle Pflegebedürftigen 104 Euro pro Monat. Demenzkranke erhalten 104 bzw. 208 Euro pro Monat. Entlastungsleistungen können z.B. Serviceleistungen im Bereich des Haushalts oder der unmittelbaren häuslichen Umgebung sein, wie beispielsweise Reinigungsarbeiten, Wäschepflege, Blumenpflege, Einkäufe, Fahrdienste, Unterstützung bei der alltäglichen Korrespondenz mit öffentlichen Stellen, Versicherungen, Banken und Anderes. Außerdem zählen dazu organisatorische und praktische Hilfestellungen, beispielsweise bei einem pflegebedingt notwendig werdenden Umzug.

#### Weitere Verbesserungen

Der Zuschuss zu Umbaumaßnahmen (z.B. Einbau eines barrierefreien Badezimmers) steigt von bisher 2.557 auf bis zu 4.000 Euro pro Maßnahme. In einer Pflege-WG kann sogar ein Betrag von bis zu 16.000 Euro eingesetzt werden. Auch die Zuschüsse für Pflegehilfsmittel des täglichen Verbrauchs steigen von 31 auf 40 Euro pro Monat. Darüber hinaus wird die Vereinbarkeit von Pflege und Beruf verbessert. Zwei Jahre Familienpflegezeit und eine bezahlte Auszeit von zehn Tagen soll den Arbeitnehmern die Pflege schwerkranker Angehöriger erleichtern.

Uwe Buhl

Tipp: Klinikpatienten und ihre Angehörigen können sich bei allen Fragen zum Thema Pflege an den Sozialdienst des Klinikums (Tel. 09191 / 610-234) wenden.



Telefon: 09191 9789 366 0172 8154 550 Mobil:

Bayreuther Straße 61 91301 Forchheim

Montag bis Freitag 8.00 bis 16.30 Uhr



Pflegerische Betreuung

Soziale Betreuung

mehrere Mahlzeiten am Tag

Fahrdienst auf Wunsch

Schnuppertage zum Kennenlernen

Nach 17 Jahren erfolgreicher Krankenpflege hat sich Gabis Krankenpflegeteam zu einem der leistungsstärksten Krankenpflegedienste entwickelt. Die häusliche Krankenpflege wird erweitert um die Tagespflege für 30 Betreuungsgäste. Damit wird ein Angebot einer ganzheitlichen Pflege für hilfsund pflegebedürftige sowie für kranke und behinderte Menschen bereitgestellt.

# Nur einer stapelt hoch

Wir haben nicht nur viele Besucher auf unsere Apotheke am Klinikum aufmerksam gemacht, sondern auch den Bekanntheitsgrad des neuen Gesundheitszentrums erhöht!" Apothekerin Jutta Rudl zieht ein positives Fazit aus dem 1. Forchheimer Gesundheitstag, der am 15. November Informationen und Aktionen der Ärztegemeinschaft von Medikon, der Notfallpraxis des Ärztenetzwerkes UGeF, der Physiotherapeutischen Praxis von Rehamed und Rehafit sowie der Apotheke am Klinikum bot.

Der Andrang in der Apotheke war so groß, dass das gesamte Team – also auch Personal aus dem Stammhaus der Marien-Apotheke gefordert war. Alle Besucher nahmen die Einladung gerne an, einen "Blick hinter die Kulissen" zu werfen und sich z.B. die Funktion des automatisierten Warenlagers anzuschauen: Wenn nämlich ein Roboter die Artikel in einem Mini-Hochregallager stapelt und sie auf Knopfdruck an die Kassenplätze



Apotheker Andreas Rudl erklärt Besuchern die Funktion des Kommissionierautomaten, der Medikamente scannt, im Hochregallager stapelt und auf Knopfdruck an den Kassenplätzen ausliefert. Foto: Mike Wuttke

ausliefert. Außerdem wurden den Gästen eine kostenlose Blutzuckermessung plus Beratung rund um das Thema Diabetes angeboten. Interessant für Jutta Rudl war die Erfahrung, dass zehn Personen noch nie einen Blutzucker-Wert an sich hatten messen lassen.

Begleitend zu den Vorträgen der Kollegen von Medikon und Rehafit zum Thema Arthrose wurden Informationen aus pharmazeutischer Sicht bereit gehalten. So zum Beispiel über Nahrungsergänzung, mit der man Arthrose zwar nicht bessern, aber den Prozess aufhalten und Beschwerden lindern kann.

Die Apotheker-Familie Jutta und Fritz Rudl mit Sohn Andreas konnten am Ende des Info-Tages bilanzieren, dass je zu einem Drittel Kunden der Apotheke am Klinikum, aus dem Stammgebiet Forchheim-Nord und neue Interessenten das Info-Angebot nachgefragt hatten.

# 2x in Forchheim für Sie da!

Seit über 55 Jahren sind wir Ihr kompetenter Ansprechpartner in Sachen Gesundheit in Forchheim. Mit unserer Filialapotheke am Klinikum im neu gebauten Ärztehaus sind wir jetzt auch im Süden Forchheims für Sie da!







Fachapotheke für Krebspatienten

Versorgungsapotheke des Klinikums

Mehr unter: www.apotheke-fo.de





#### **Apotheke am Klinikum**

Krankenhausstraße 8 91301 Forchheim Tel.: 0 91 91 / 3 40 93-0





#### Marien-Apotheke

Gerhart-Hauptmann-Str. 19 91301 Forchheim Tel.: 0 91 91 / 1 33 02

# Kompetent beraten, gut besucht

Beim ersten Forchheimer Gesundheitstag beantworteten die Ärzte von Medikon viele Patientenfragen.

Wie lange muss ich auf einen Termin beim Arzt warten? Was ist, wenn ich starke Schmerzen habe? Kann ich nach einer Operation wirklich am gleichen Tag nach Hause?

Fragen, die immer wieder in der Facharztpraxis von Medikon gestellt werden und auf die sich viele Besucher beim 1. Forchheimer Gesundheitstag eine Antwort erwarteten. Gleichzeitig gab es viel Lob für das neue Zentrum an der Krankenhausstraße, das sieben Orthopäden und Chirurgen unter einem Dach vereint. Lob für die Anordnung der Warte- und Behandlungsräume, die farblich unterschiedlich für den chirurgischen und orthopädischen Bereich unterteilt sind, und den großen Anmeldungsbereich. Gut angenommen zu sein, das vermittelt das freundliche Team von 30 Medizinischen Fachangestellten, das Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr im Schichtdienst arbeitet.

"Die OP-Schwestern sind Montag bis Donnerstag schon ab 6 Uhr da" erklärt Kathari-

na Ludwig dem Klinik-Kurier, die für den Empfangsbereich zuständig ist. Im zweiten Obergeschoss betreibt Medikon zwei Operationssäle plus Aufwachraum für Eingriffe, die ambulant vorgenommen werden. Nach der OP verbleiben die Patienten hier für zwei bis drei Stunden.

Operationen, die einen stationären Aufenthalt erfor-

dern, werden von den Medikon-Fachärzten im Klinikum durchgeführt. Sie kommen dort auch bei ihren Patienten regelmäßig zur Visite. "Die Zusammenarbeit mit dem Klinikum läuft sehr gut" betont Katharina Ludwig. Zum Service des Ärztezentrums gehört auch eine OP-Schwester mit Ausbildung zur Wundmanagerin, die operierte Patienten, falls erforderlich, auch zuhause besucht.

Und die Wartezeit auf einen Termin? Die Patienten kommen selbst oder werden vom



Stark war die Publikumsresonanz in der Facharztpraxis von Medikon beim 1. Forchheimer Gesundheitstag. Foto: Mike Wuttke

Hausarzt überwiesen. Bei Medikon gibt es eine tägliche fachärztliche Notfallsprechstunde von 8 bis 18 Uhr, wenn Patienten nach Arbeits- oder privaten Unfällen oder plötzlich auftretenden starken Beschwerden kommen. Hier steht den Unfallärzten und Orthopäden eine moderne digitale Röntgenanlage zur Verfügung. Auf Termine für Spezialsprechstunden können fallabhängig zwei bis vier Wochen Wartezeit möglich sein.



The Zentrum für Orthopädie, Chinurgie und Unfallchinurgie



Dr. med.

Ekkehardt Templer
Facharzt für Chirurgie und
Unfallchirurgie
D-Arzt für Arbeitsunfälle



Dr. med.
Hans-Ulrich Neglein
Facharzt für Chirurgie und
Handchirurgie, Facharzt für
Plastisch-Ästhetische Chirurgie
Chirotherapie



Dr. med.

Lothar Unterburger

Facharzt für Chirurgie und
Unfallchirurgie, Chirotherapie,
Akupunktur
D-Arzt für Arbeitsunfälle



Dr. med.

Franz Roßmeißl

Facharzt für Orthopädie
Chirotherapie, Sportmedizin,
Osteologie (DVO)



Jürgen Waibel Facharzt für Orthopädie Chirotherapie, Akupunktur, Sportmedizin



Dr. med.

Eike Schuster

Facharzt für Orthopädie und
Unfallchirurgie
Chirotherapie, Sportmedizin



Dr. med.

Andreas Wetzler

Facharzt für Chirurgie und
Unfallchirurgie, Notfallmedizin
D-Arzt für Arbeitsunfälle

# Spendenrekord des Klinikums

Bei der seit 25 Jahren zur Weihnachtszeit vom Klinikum Forchheim durchgeführten Spendenaktion konnte dieses Mal eine Rekordsumme erzielt werden: Rund 40 000 Euro übergab der Geschäftsführende Direktor, Reinhard Hautmann, an Peter Gügel, Kirchenpfleger der Pfarrei St. Laurentius Wimmelbach. Mit dem Geld wird regelmäßig die Missionsstation des ebenfalls aus Wimmelbach stammenden Fraters Hans Seubert unterstützt. In Mfangano in Kenia, auf einer Insel im Viktoriasee, betreibt der Maristenfrater eine Handwerkerschule für Jugendliche. "Dort leben 33 000 Menschen ohne Arzt", berichtete der in Forchheim praktizierende Frauenarzt Dr. Franz Heller. Bereits zwei Mal war er bei Frater Seubert in Kenia, um kostenlose medizinische Hilfe zu leisten. Auch Operationen habe er in einem Krankenhaus durchgeführt, das 80 Kilometer vom Viktoriasee entfernt liege. Dr. Heller will auch in diesem Jahr wieder nach Kenia fliegen, um Frater Seubert zu unterstützen. In den gan-



Einen Spendenscheck in Höhe von rund 40.000 Euro zu Gunsten der Missionsstation von Frater Seubert in Kenia übergab Klinikdirektor Reinhard Hautmann (r.) an Kirchenpfleger Peter Gügel von St. Laurentius Wimmelbach. Links Pflegedienstdirektorin Elisabeth Battran, Dr. Franz Heller und die stellvertretende Klinikgeschäftsführerin Margit Hallmann.

zen Jahren, in denen das Klinikum für die Missionsstation gesammelt habe, seien bisher insgesamt 170.000 Euro zusammen gekommen, freute sich Klinikdirektor Reinhard Hautmann. Die Rekordsumme der aktuellen Wohltätigkeitsaktion setzt sich zusam-

men aus dem Erlös des Weihnachtsbasars, Spenden von Mitarbeiter des Klinikums und von Firmen sowie aus Geldgeschenken, die Reinhard Hautmann kürzlich zu seinem 70. Geburtstag erhalten hatte und die er dem guten Zweck zuführt.







S ASB

Behindertenfahrdienst - Rollstuhl-, Kranken- und Dialysefahrten (sitzend/liegend/Tragestuhl) - Besuchshundedienst - Kinderinsel

Arbeiter-Samariter-Bund 0 91 91 / 70 07 - 28

Arbeiter-Samariter-Bund - Regionalverband Forchheim e.V. - Friedrich-Ludwig-Jahn-Str. 9 - 91301 Forchheim - E-Mail: fd@asb-forchheim.de

# A und O ist die Beweglichkeit

Wie man Arthrose bekämpft verfolgten beim 1. Gesundheitstag viele Zuhörer.

Arthrose ist für viele Menschen eine niederschmetternde Diagnose. Der Verlust der Knorpelschicht zwischen den Gelenken und der damit einhergehenden Reibung an den Knochenenden ist ein zunehmend schmerzhafter Prozess. Heilung gibt es nicht. Aber gibt es Linderung?

Viele Besucher wollten beim 1. Forchheimer Gesundheitstag im Gesundheitszentrum darauf eine Antwort und besuchten deshalb die Vorträge des Geschäftsführers der Praxen Rehamed und Rehafit, Hans-Martin Maucher.

Schmerz veranlasst die Betroffenen zu Schonhaltung und Ausweichbewegung. Und das führt zur Fehlbelastung anderer Körperteile und Mehrbelastung bestimmter Bereiche des Knorpels. "Die Folge ist eine verringerte Beweglichkeit und das wiederum führt zu einer Stoffwechselverschlechterung im Gelenk", erklärte der Physiotherapeut. Der Verlust der Beweglichkeit wiederum bedeutet, dass die Gelenkschmiere weniger und in schlechterer Qualität gebildet wird. Als Therapie stellte Hans-Martin



Hans-Martin Maucher bei seinem Vortrag in den Räumen von Rehamed.

Foto: Mike Wuttke

Maucher die Mobilisation der Gelenkkapsel und der Muskulatur vor, was zu einer besseren Beweglichkeit führt, sowie Stoffwechsel-Training für das Gelenk zu einer besseren Knorpelernährung. Ferner Stabilisationstraining von lokalen gelenkumgebenden Muskeln, um die Druckverteilung zu optimieren, und Ausdauertraining zur Verbesserung des Gesamtstoffwechsels. Wichtiger Nebeneffekt hierbei ist die Gewichtsreduktion, um die Gelenke zu entlasten. Im Vordergrund

des Therapieansatzes der Rehamed und Rehafit steht die Verbesserung der gesamten Gewebestrukturen, erklärte Maucher. Also von Muskeln, Knorpeln, Sehnen, Bändern, Kapseln und Menisken. Dazu komme das Training von Kraft, Stabilität, Koordination, Gleichgewicht, Belastbarkeit und Ausdauer. Welche Voraussetzungen für einen Erfolg entscheidend bzw. wichtig sind, das lässt sich bei einem persönlichen Gespräch in Erfahrung bringen.

## Unsere Leistungen ...

Krankengymnastik
Manuelle Therapie
Manuelle Lymphdrainage
Krankengymnastik am Gerät
Skanlab (Tiefenwärme-Behandlung)
CMD (Kieferbehandlung)
Schlingentisch
Moorpackungen
Kältetherapie
Elektrotherapie
Ultraschall
Klassische Massage



Physiotherapie Rehabilitation Med. Training

Gerne beraten wir Sie kompetent und unverbindlich über unser breites Leistungsspektrum.

Sie erreichen uns unter 09191 34020-0

Wir sind für Sie da!

Mo-Fr 08-20 Uhr

14



Dem Leben nicht nur Jahre, sondern den Jahren Leben schenker





#### Urlaub bei SeniVita: Die vorübergehende Pflege in den SeniVita Seniorenhäusern

#### Damit Sie einmal ausspannen können!

Die Kurzzeit-, Verhinderungs- und Übergangspflege in unseren SeniVita Seniorenhäusern bietet Hilfe für pflegebedürftige Menschen, die für kurze Zeit Hilfe in einem Seniorenhaus benötigen, z.B. nach einem Krankenhausaufenthalt oder wenn pflegende Angehörige Urlaub machen möchten. Planen Sie jetzt Ihre Auszeit, damit Sie als pflegende(r) Angehörige(r) wieder Kraft schöpfen können und buchen Sie eines unserer attraktiven Kurzzeitpflegezimmer. Durch die Pflegereform werden die Leistungen für die Kurzzeitpflege und für die Verhinderungspflege/Urlaubspflege ausgebaut.

Informieren Sie sich auch über unsere preisgünstigen und attraktiven Angebote für dauerhafte Pflege. Wir bieten Ihnen sowohl stationäre Pflege als auch die Kombination von seniorengerechtem Wohnen, häuslicher Pflege und Tagespflege (AltenPflege 5.0).





www.senivita.de

www.senivita-perspektiven.de

**WIR BILDEN AUS** 

Senioren Wohnpark St. Martin | In der Hut 29 | 91083 Baierdorf | 09133 60624-0 Seniorenhaus St. Michael | Im Kirschgarten 8 | 91322 Gräfenberg | 09192 9284-0 Seniorenhaus St. Vitus | Am Main-Donau-Kanal 2 | 96114 Hirschaid | 09543 827-0 Seniorenhaus St. Mauritius | Pfarrer-Berger-Straße 2 | 96114 Sassanfahrt | 09543 8454-0 Haus St. Elisabeth | Fronfeste 4 | 91278 Pottenstein | 09243 70173-0

## Die Geschichte des Herrn K.

Nach einer Operation benötigt Herr K. zuhause weiterhin medizinische Versorgung – doch wer kümmert sich darum und hilft ihm dabei?



Sie möchten auch einen care:manager? Dann rufen Sie einfach das care:manager-Infotelefon unter 0171 2727624 an.



Manche Behandlungen wie z.B. Magensonden, Luftröhrenzugänge, Infusionen, künstliche Darmausgänge, offene Beine oder andere chronische Wunden erfordern spezielles Fachwissen über die richtigen Produkte und deren Anwendung. Herr K. hat sich daher infor-

miert und beschlossen, dass ein care:manager von n:aip, dem Netzwerk für außerklinische Intensiv- und Palliativtherapie als speziell hierfür qualifizierte Fachkraft seine Behandlung mit betreuen und koordinieren soll.

Das kostet ihn nichts außer einem kurzen Anruf, stellt aber sicher, dass zu jeder Zeit die richtigen Produkte pünktlich vor Ort und seine Pflegekräfte, seine Angehörigen und er selbst in der korrekten Anwendung und Dosierung bestens geschult sind.



Herr K. weiß zudem, dass sein care:manager den Arzt stets auf dem Laufenden hält, wie es um seine Behandlung steht und sich um seine Rezepte kümmert. Dies nimmt dem Arzt viel Arbeit ab und gibt ihm zusätzliche Sicherheit in der Behandlung. Auch die Pflegekräfte fühlen sich dank der Zuarbeit und Unterstützung seines care:managers deutlich entlastet und sicherer.

Herr K. muss sich also um nichts kümmern, da sein care:manager immer alle wichtigen Abstimmungen zwischen Arzt, Klinik und Pflegekräften für ihn übernimmt und koordiniert - nach einem standardisierten und zertifizierten Konzept. Falls Herr K. Fragen hat oder ein Problem bei seiner Behandlung auftaucht, ist sein care:manager immer für ihn da. Selbst am Wochenende, nachts und an Feiertagen. So hat Herr K. den Kopf frei, um sich auf das zu konzentrieren, was ihm wichtig ist.























Info-Telefon: 0171 2727624



Pflege zu Hause

ACASA CHRISTLICH
MEN SCHLICH
FAMILIÄR

#### **ACASA Tagespflege St. Marien**

Ihre Tagespflegeeinrichtung im Seniorenhaus Altendorf

- halb- und ganztägige Betreuung u. Pflege
- Kombination mit Rund-um-die-Uhr-Pflege im Seniorenhaus Altendorf möglich
- · auch für Schwerstpflegebedürftige

**ACASA Sozialstation St. Barbara** 

Ihr häuslicher Pflegedienst für Altendorf, Hirschaid und Umgebung

- Pflegebesuch nach § 37
- Grund- und Behandlungspflege
- Zusätzliche Betreuungsleistungen
- Verhinderungspflege

ACASA im Seniorenhaus Altendorf Jurastr. 8, 96146 Altendorf Tel. 09545/359803-0

<u>Impressum:</u> Herausgeber:

Messe Media GbR,

Mühlweiherstraße 12

91099 Poxdorf

V.i.S.d.P.: Andreas Oswald

Layout:

**Dustin Hemmerlein** 

Redaktion: Michael Wuttke

Andreas Oswald

Uwe Buhl

www.messe-und-media.de



## SeniorenServiceZentrum

Kantstraße 1 • Tel. 09191/340 50

- Betreutes Wohnen zu Hause
- Pflegeberatung
- Angehörigenberatung
- Pflegedienst
- Häusliche Versorgung nach Krankenhausaufenthalt und Reha
- Haushaltsdienste
- Wohnungsreinigung
- Einkauf
- Essen auf Rädern
- täglich warm ins Haus
- Betreuungsverein
- Gesetzliche Betreuung
- Beratung und Information zu Vorsorgevollmacht, etc.



Kreisverband Forchheim Kasernstr. 7, Tel. 32 09 90

#### info@awo-forchheim.de · www.awo-forchheim.de

Druck:

Druckerei Streit

Forchheim

www.druckerei-streit.de







# Machen auch Sie mit! Werden auch Sie Mitglied im Förderverein Klinikum!

- Nur 36,– Euro Jahresbeitrag!
- Jährlich 5 Informationsveranstaltungen! (anschl. gemütliches Beisammensein und gute Gespräche)
- Unterstützung von Hilfsprojekten!

Anmeldung oder weitere Informationen an der Pforte im Klinikum – oder tel. 09191-610223

## Da mach ich mit ...

## **AUFNAHME-ANTRAG**

1.	Hiermit beantrage ich die Aufnahme in den Verein "KLINIKUM FORCHHEIM Freunde und Förderer e.V." ab

- Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich 36,-€ (i. W. sechsunddreißig) und ist jeweils am 15.2. eines Jahres fällig (Volksbank Forchheim, Bankverbindung siehe unten)
- 3 Der Verein ist unter der Nr. 186/88620 vom Finanzamt Erlangen als gemeinnütziger Verein anerkannt.

Personalien des Antragstellers:

wenn ja, bitte Bankverbindung angeben:

Die Kündigung der Mitgliedschaft bedarf der Schriftform und ist zum Ende eines Kalenderjahres möglich.

Name:	Vorname:	
geb.gm:	Wohnort:	

geb. am: Wohnort:

Straße:

IBAN des Antragstellers: BIC des Antragstellers:

Bankverbindung des Vereins "KLINIKUM FORCHHEIM Freunde und Förderer e.V.": Volksbank Forchheim, IBAN: DE19 7639 1000 0000 0008 84, BIC: GENODEF1FOH

KLINIKUM FORCHHEIM Freunde und Förderer e.V.

Datum
Unterschrift

# Arbeiten bei BayernStift!

## Wir stellen ein:

# AltenpflegerInnen KrankenpflegerInnen



- sehr gutes Arbeitsklima
- Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- attraktives Grundgehalt + Zuschläge
- Altersvorsorge
- Dienstkleidung wird gestellt
- Betriebliches Wissensmanagement





## Bewerbungen bitte an:

**Pflegezentrum JahnPark** • z.Hd. Fr. Porzler • Henri-Dunant-Str. 6 • 91301 Forchheim Tel.: 09191 - 62 50 - 0 • porzler@bayernstift.de

**Pflegezentrum Stift am Ludwigstor •** z. Hd. Fr. Weininger • Schlotfegergasse 6 • 90402 Nürnberg Tel.: 0911 - 3 76 55 - 0 • weininger@bayernstift.de

**Seniorenwohnzentrum Stift am Südpark •** z. Hd. Fr. Simion • Steubenstr. 31 • 90763 Fürth Tel.: 0911 - 95 09 - 0 • simion@bayernstift.de

**Pflegezentrum VenzoneStift •** z. Hd. Fr. Woida-Vitzthum • Lange Zeile 75 • 91054 Erlangen Tel.: 09131 - 5 33 81 - 0 • woida-vitzthum@bayernstift.de

**Seniorenwohnzentrum am Röthelheimpark** • z. Hd. Hr. Miehling • Marie-Curie-Str.27a • 91052 Erlangen Tel.: 09131 - 91 61 - 0 • miehling@bayernstift.de

www.bayernstift.de